Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner
bei den Annoncen-Expeditionen
**R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 665

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 23. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. Sept. [Sozialdemokratie und Reichstagsvorstand.] Die Sozialdemokraten in Halle haben einen Antrag für den Breslauer Parteitag angemeldet, wonach die sozialdemokratische Reichstagsfraktion aufgefordert werden soll, den ihr zahlenmäßig zustehenden Sitz im Präsidium des Reichstags zu beanspruchen und zwar ohne Rücksicht auf die selbstverständliche Nichtbeachtung der höfischen Pflichten, die sonst dem Präsidium obliegen. Die sozialdemokratischen Führer werden von dem Antrage kaum sehr erbaut sein. Würden sie es für taktisch zweckmäßig halten, einen der drei Präsidenten aus ihren Reihen zu stellen, so hätten sie den Anspruch schon erhoben. Aber ihr Ehrgeiz ging in der vorigen Session nicht weiter als bis zu der Forderung nach einem sozialdemokratischen Schriftführer. Begründet wurde dies Verlangen, übrigens ganz korrekt und sachgemäß, damit, daß die Aufgabe der Schriftführer eine so wichtige sei und an die Unparteilichkeit so hohe Anforderungen stelle, daß die sozialdemokratische Fraktion wohl daran thue, für möglichste Unparteilichkeit auch ihnen gegenüber durch ihre Vertretung in diesem Theile des Vorstandes zu sorgen. Die Geschäftsordnungskommission berieth unmittelbar nach der Sessionseröffnung über diesen Anspruch, und Herr v. Bennigsen stellte an Herrn Singer die Frage, ob die sozialdemokratische Fraktion bereit sei, an den Repräsentationspflichten und -Rechten des Vorstandes theilzunehmen, ob also etwa der sozialdemokratische Schriftführer bei der Einweihung des Reichstagspalastes seinen vorgeschriebenen Platz in der Umgebung des Kaisers eingenommen hätte. Die Frage wurde verneint, womit der Anspruch der Sozialdemokratie erledigt war. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Sozialdemokraten auch jetzt, und eigentlich jetzt erst recht, nicht darauf rechnen können, in den Vorstand des Reichstags zu gelangen. Einen gewissen Antheil an der Leitung der Geschäfte und keineswegs einen geringen Antheil hat die sozialdemokratische Fraktion übrigens schon dadurch, daß der Abg. Singer Vorsitzender der Geschäftsordnungskommission seit Jahren ist.

— Mit der jüngst bekannt gewordenen Anstellung des Erbgroßherzogs von Sachsen bei dem 1. Garde-Regiment z. F. ist die Zahl der diesem Regiment angehörenden Thronfolger auf sechs gestiegen. Es sind dies außer dem Erbgroßherzog: 1. der Kronprinz Wilhelm des deutschen Reichs und Kronprinz von Preußen, 2. Prinz Ferdinand von Rumänien, der à la suite des Regiments geführt wird, 3. Premierlieutenant Erbprinz Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha, 4. Premierlieutenant Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, der zwar nicht die unmittelbare Anwartschaft auf den Altenburger Thron hat, jedoch, da der regierende Herzog Ernst keine männlichen Erben hat, als Sohn des Prinzen Moritz dereinst zur Regierung gelangen dürfte, und 5. Erbprinz Wilhelm von Hohenzollern, Hauptmann im 1. Garde-Regiment.

— Wie die „Berl. Pol. Nachr." vernehmen, dürfte der nächstjährige Etat des Reichsamtes des Innern, außer der jährlich zu erwartenden Steigerung der Position für den Reichszuschuß zu der Invaliditäts- und Altersversicherung, die übrigens diesmal durchaus normal sein würde, und außer der durch die Errichtung des kaiserlichen Kanalamtes in Kiel bedingten Veränderung, Mehrforderungen für die drei größeren, dem Reichsamte des Innern unterstellten Reichsämter, das kaiserliche Statistische Amt, das Patentamt und das Reichsversicherungsamt, ausweisen. In allen drei Fällen sind die Mehrforderungen durch die Erweiterung des Kreises der von den einzelnen Aemtern zu bearbeitenden Aufgaben bedingt. Im kaiserlichen Statistischen Amt wird sich, obschon im laufenden Etat für die Bestreitung der Kosten der Berufs- und Gewerbezählung ein besonderer Fonds ausgeworfen ist, trotzdem aus der hierauf bezüglichen Arbeit, noch mehr aber aus den Arbeiten, welche mit der im Dezember vorzunehmenden Volkszählung verbunden sind, die Nothwendigkeit der Heranziehung von Hilfskräften ergeben, für welche die Kosten im nächstjährigen Etat ausgebracht werden müssen. Im Patentamte hat namentlich die Ausdehnung, welche die Abtheilung für den Waarenzeichenschutz allmählig angenommen hat, die Anstellung neuer Kräfte unumgänglich gemacht; jedoch ist auch das Patentwesen selbst und die Abtheilung für Gebrauchs-Musterschutz so im Aufblühen begriffen, daß auch sie nach der gleichen Richtung wirken. Im Reichsversicherungsamt schließlich wird sich die Arbeit so lange vermehren, bis die jährlich festzusetzende Zahl von Renten sich gleich bleibt, bis also das sogenannte Beharrungsstadium erreicht ist. Die Mehrforderungen, welche von allen drei Aemtern aufgestellt werden, werden übrigens nicht sehr hoch sein.

— Zum ersten Male wird, so schreibt die „Königsberger Allg. Ztg.", in diesem Jahre die durch die Rominter Haide gelegte, die einzelnen Oberförstereien und Förstereien verbindende Fernsprecheinrichtung von dem Kaiser in Gebrauch genommen werden. Der Oberpostdirektor Rehbock aus Gumbinnen machte Anfangs dieser Woche eine Revisionsreise, um die neuen Leitungen zu prüfen. Ein im Wagen befindlicher Apparat wurde an verschiedenen Stellen inmitten des Waldes mit dem Leitungsdraht in Verbindung gebracht und auf diese Weise einzelne Stationen angerufen. Wie man hört, wird auch der Kaiser einen solchen Verbindungsapparat auf seinen Pürschfahrten mit sich führen, um so von beliebigen Punkten der Leitung aus von einzelnen Förstereien und Oberförstereien schnellstens Erkundigungen einziehen oder Befehle dorthin ertheilen zu können.

— Die Mittel für die Gewährung warmen Abendbrotes für die Soldaten sollen in den Etat pro 1896/97 eingestellt werden. Wie erinnerlich, wurde die von dem Reichstagsabgeordneten Schädler in der letzten Session eingebrachte bezügliche Resolution mit der Maßgabe einstimmig angenommen, daß der erforderliche Mehrbetrag, sobald die Finanzlage des Reiches es gestatte, in Ansatz gestellt werde. Zwischen den betheiligten Ressorts sollen nach dieser Richtung hin gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden.

— Zur Vornahme der Reichstagsersatzwahl im Reichstagswahlbezirk Pleß-Rybnik ist von dem Regierungspräsidenten Termin auf Donnerstag, den 24. Oktober festgesetzt worden. Das Centrum hat für diese Wahl bekanntlich den Frhrn. von Huene aufgestellt, gegen die von polnischer Seite eine entschiedene Opposition entfaltet wird.

— Für die Beamten der Strafanstalten sind seitens des zuständigen Ministeriums kleine Schießübungen in regelmäßigen Zwischenräumen angeordnet worden. Die in letzter Zeit häufiger vorgekommenen Angriffe von Verbrechern gegen Strafanstaltsbeamte machen die Uebung letzterer im Gebrauch der Schußwaffe zu ihrer Vertheidigung nothwendig.

* **Oldenburg**, 21. Sept. Ein neuer „Fall Partisch" hat sich dem „Hann. Cour." zufolge in dem Oldenburgischen Orte Löningen zugetragen. Ein gewisser Westermüller hatte dort einige Zeit als Thierarzt praktizirt und genoß bei seinem sicheren und gewandten Auftreten das Ansehen eines großen Mannes. Nun ist dieser Herr plötzlich unter Zurücklassung nicht unbedeutender Schulden verschwunden, und es hat sich herausgestellt, daß er eine Prüfung als Thierarzt garnicht bestanden, sondern nur einige Zeit veterinär-wissenschaftliche Kollegien an einer Hochschule gehört hat. Dabei soll Westermüller als Thierarzt vereidigt worden sein.

Lokales.

Posen, 23. September.

n. **Ausschreitung.** In der Nacht zum Sonntage gegen 1 Uhr wurde der Maurer Joseph Ratajczak und der Schlosser Ignatz Nociskalski auf der Wallischei verhaftet. Die Beiden hatten fortgesetzt gelärmt und den Schutzmann, der sie zur Ruhe aufforderte, mit der Faust ins Gesicht geschlagen, auch der Privatnachtwächter Cieloszyk, der dem Schutzmann zu Hülfe kam, wurde mit einer Kaffeekanne geschlagen. Schließlich wurden die Excedenten überwältigt und zur Wache gebracht.

n. **Bei einer Schlägerei** in der Schützenstraße wurden Sonnabend Abend 9½ Uhr einem Maurer drei Messerstiche in den Arm versetzt. Der Verletzte ließ sich im städtischen Krankenhause einen Verband anlegen, worauf er sich nach Hause begab.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Arbeiter wegen Diebstahls, 9 Bettler, 4 Dirnen, 1 Obdachloser, 1 Maschinist aus Nekla, der hier Treibriemen verkaufen wollte, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte, ein Maurer wegen Bedrohung seines Vaters, ein Monteur wegen Widerstand und Beleidigung eines Schutzmannspostens, schließlich der Arbeiter Fritz Warmbrunn, der seine Mutter und Schwester mit einem Beile zu erschlagen drohte. — Gefunden ein Geldstück, ein Kinderschuh, ein Bleistift, ein Gebetbuch, ein Portemonnaie und einige Bademarken, ein Kollier mit einer goldenen Kette. — Zugelaufen zwei kleine graue Hunde.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Thorn**, 21. Sept. [Großfeuer.] Die Gemeinde Mlynitz ist von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. Sämmtliche Wirthschafts- und Wohngebäude auf drei Besitzungen sind eingeäschert worden; fast alles todte und lebende Inventar ist verbrannt. Das Feuer ist durch einen fünfjährigen Knaben an einem Strohstaken angelegt worden.

* **Königsberg**, 21. Sept. [Lotteriegewinne.] Der zweite Hauptgewinn der Königsberger Ausstellungslotterie ist nach Königsberg selber gefallen; die Gewinner sind zwei Beamte des dortigen Landeshauses. Der Gewinner des ersten Hauptgewinns hat sich bisher nicht gemeldet.

* **Widminnen**, 19. Sept. [Bedeutenden Schaden] erlitt der Gutsbesitzer Herr S. aus Rostken bei der Einquartirung während der diesjährigen Manöver. Herr S. wurde seitens des Landrathsamtes gefragt, ob er 400 Mann „mit" Verpflegung aufnehmen könne, wo nicht, sollte er Antwort geben. Herr S. gab darauf keine Antwort, sondern richtete sich auf die 400 Mann ein. Es wurden u. a. 70 Pfund Kaffee eingekauft, aus 15 Scheffeln Mehl Brot gebacken und mehrere Schafe und Rinder geschlachtet. Wer beschreibt aber den Schrecken, als Herr S. wirklich die 400 Mann, aber „ohne" Verpflegung bekam. Es blieb ihm nichts übrig, als die Vorräthe schnell unter dem Preise zu verkaufen.

* **Görlitz**, 21. Sept [Dr. v. Rabenau in Newyork] ist zum Kustos der naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz gewählt worden.

* **Ratibor**, 21. Sept. [Ein bedauerlicher Unglücksfall] ereignete sich im letzten Biwak des hiesigen Bataillons. Die zur Reserve abgehenden Mannschaften hatten wie alljährlich einen sogenannten Strohmann angefertigt und unterhielten sich durch allerlei Neckereien. Da kam der Musketier Kaminski der 11. Kompagnie auf den unglücklichen Einfall, in das Stroh eine Platzpatrone hineinzustecken. Er that dies, und als nun der Strohmann angezündet wurde, explodirte die Patrone; die Messinghülse zersprang, ein Splitter flog dem Musketier Kuhnert in das rechte Auge, welches sofort auslief, einem Gefreiten riß ein Splitter am Halse eine Schramme, einem Musketier drangen Theile in die Wade. Kuhnert wurde sofort nach Namslau und von da in das Lazareth nach Breslau gebracht. Gegen den Urheber des Unfalls ist die Untersuchung eingeleitet. Derselbe ist nicht zur Reserve entlassen worden, sondern muß noch den Abschluß der Untersuchung abwarten.

Angekommene Fremde.

Posen, 23. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Prem.-Lieutenant v. Niebelschütz a. Obornik, Fabrikant Hager a. Gladbach, Pastor Herzog a. Straßburg i. E., Fabrikbes. Reimann a. Schroda, Konsistorialrath Werner a. Dessau, die Kaufleute Berliner, Lachmann m. Frau, Lippmann, Emil Krüger, Ruben, Kerkau, Höhne, Löwenthal, Auerbach, Scheel, Kantorowicz, Casparius und Lehr a. Berlin, Haas a. St. George, Mosbacher a. Koblenz, Lange a. Dresden, Takacs a. Budapest, Vombach a. Offenbach, Hauch, Katzenstein u. Barthel a. Hamburg, Speyer a. Aachen, Haß und Groß a. Magdeburg, Teitelbaum a. Szärto i. Ungarn, Nickels a. Luxemburg, Wissenbach a. Wetzlar, Mandelbaum a. Frankfurt a. M., Roß a. Lübeck u. Bartenwerffer a. Altona.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf zu Dohna a. Schloß Hiller-Gärtringen, Major Endell a. Klekrz, Major v. Helldorff a. Gowarzewo, v. Stiegler a. Sobotka, v. Treskow a. Radojewo, v. Gersdorff a. Parsko, v. Martini a. Lukowo, v. Günther a. Grzybno, v. Unruh a. Kl. Münche, v. Tempelhoff a. Dombrowka, Lehmann a. Nitsche, Dr. Nicäus a. Wierzebaum, Dr. Karst a. Zakrzewo, Hepner a. Jankowo, Wirkl. Oberkonsistorialrath Dr. Weiß und Pastor Fritsch a. Berlin, Opernsänger Gärtner a. Dresden. die Kaufleute Aßmann a. Magdeburg, A. Jacoby, J. Jacoby, Radewacker u. Kalkhoff a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Remmert aus Kassel u. Clusemann a. Fürth.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Wize a. Jezewo, Zborowski a. Warschau, Graf v. Potworowski a. Parzenczewo u. Dobrzycki a. Wloklen, Frau Lubonska a. Rewier, Rechtsanwalt Bardzki a. Warschau, Student Logis a. Miroslaw, die Kaufleute Oderski u. Haberlach a. Breslau, Zerense a. Rogasen, Ditteroff a. Nürnberg, Klewenhagen a. Chludowo u. Krzyminski a. Warschau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Groß aus Schildberg, Rittergutsbesitzer Wolszleager a. Laskownia, Versich.-Inspektor Heikerodt a. Magdeburg, Photograph Herberger aus Breslau, Ingenieur Weber a. Berlin, Landwirth v. Grölin a. Groß-Vorwerk, die Kaufleute Schreier, Bauer mit Fam. u. Joseph aus Berlin, Goldstand a. Strelno, Schneider a. Schlebusch, Gebr. Pariser a. Kreuzburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Jaraczewski a. Erfurt, Stychel u. Glowacki a. Breslau, Simonson a. Zirke u. Kaphan a. Schroda, Maler Stryczynski a. Rydzyn, Agronom Koziorowski a. Pakoslaw, die Apotheker Obst Kurnik u. Warminski a. Gnesen, Rittergutsbes. Lizak a. Warschau, Professor Jachwitz a. Schrimm.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schulz, Schrader u. Neustädter a. Berlin, Steinbruch a. Zeitz u. Fritsch aus Görlitz, Bahnhofsrestaurateur Dittke a. Königsberg, Gutsbesitzer Patzer a. Kirchen-Dombrowka.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Müller a. Neuschönefeld, Cohn, Liebrech u. Jacob a. Berlin, Stadie a. Königsberg, Magner a. Wongrowitz u. Schmidt a. Graudenz, Oberförster Dreger a. Grünberg, Inspektor Tietz a. Birnbaum.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Schneider a. Lübeck, Scholz a. Bunzlau, Kretschmer u. Huray a. Berlin, Fuchs u. Kasper a. Breslau, Aurich a. Mügeln, Wentzel Hamburg, Pastor Schulz u. Frau a. Inowrazlaw, Pharmazeut Stera a. Obornik, Apotheker Fröhlich a. Lübeck.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 23. Sept.

Bernhardinerplatz. Zufuhr in Getreide schwach. Der Ztr. Roggen 5,45—5,50 M., Weizen bis 7,00 M., Gerste 5,25—5,50 M., Hafer bis 7,00 M. Roggen und Weizen ziemlich gefragt. Heu fehlte gänzlich. Stroh nur einige kleine Angebote. Das Schock Stroh 19—20 M., das Bund Stroh 45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 115 Fettschweine, der Zentner lebend Gewicht wurde im Durchschnitt mit 33—37 M. bez. Ausgesuchte über Notiz. Kälber 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—35 Pf., gut gefragt. Hammel 60 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—26 Pf., Ferkel und Jungschweine nicht angeboten. Rinder nur 2 Stück. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 55 Wagen eingefunden. Die kleine Tonne Pflaumen 2—2,50 M., Aepfel die kleine Tonne 60—70 Pf, feine edle Sorten 2—2,25 M., Birnen von 60 Pf. bis 2,25 M. die kleine Tonne. Das Geschäft lebhaft. — Alter Markt. Kartoffeln zum Konsum reichliche Zufuhr, ebenso Gurken und allerlei Wurzelgewächs. Der Ztr. Kartoffeln angeboten mit 1,70 M., abgegeben mit 1,50—1,60 M., nicht sehr gefragt. Die Mandel Gurken 30 50 Pf. Weißkraut, die Mandel kleiner und mittelgroßer Köpfe 30—50 Pf., 1 Gebund Möhren aus erster Hand 5—10 Pf., 1 Bund Rüben 5—10 Pf., 1 Bund rothe Rüben 5 Pf., die Mandel Kraut, große Köpfe, 1—1,20 M., die Mandel blaues Kraut, große schöne feste Köpfe, 1,50 M. Geflügel knapp. Ein Paar leichte Enten 2,50—2,75 M., 1 leichte Gans 3 M., 1 schwere Gans 5—6 M., 1 Paar junge Hühner 2,50 M., 1 Paar schwere große Hühner 3—3,75 M. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Pfund Butter 1,00—1,30 M., 1 Pfd. Weintrauben 30 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—15 Pf., Aepfel 10—15 Pf., Birnen 10—20 Pf., 1 Kürbis 20 bis 50 Pf., gespaltene Senfgurken 80 Pf. bis 1 M., 1 Schock Pfeffergurken 50—60 Pf. Die Metze Kartoffeln 9 Pf. — Bronkerplatz. Fische wenig, Geschäft still. 1 Pfd. Aale 1,20 M.,

1 Pfd. Hechte 80 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Zander 80 Pf., Welse 50 Pf., 1 Pfund Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., ein Pfd. Karauschen 70 Pf., 1 Pfund Barminen 50 Pf., Quappen 50 Pf., 1 Häufchen kleine Weißfische 45—50 Pf., die Mandel Krebse 60 Pf. bis 1 M. Fleisch stark angeboten. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 50—60 Pf., Karbonnade, Kammstück 70 Pf., 1 Pfund Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfund Kalbfleisch 50—60 Pf., prima bis 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3 bis 4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Gans 3,50 M., 1 schwere fette 5—6 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3,50—3,75 M., 1 Puthahn 5—6 M., 1 Puthenne 3,75—4 M., 1 Paar wilde Enten 5 M., 1 Hase 2,75 bis 4 M., 1 Paar Rebhühner 1,75—2 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M. Die Mandel Eier 70 Pf. 1 Pfund Butter 1 bis 1,40 M., 3—4 Bund Radieschen 10 Pf., 4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20—25 Pf., 1 Bund Grünkohl 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—40 Pf., gut gefragt, 1 Pfd. späte Feldschoten 30 bis 40 Pf., 1 Bund Möhren 5—10 Pf., die Metze Kartoffeln 10 Pf., 1 Metze blaue Kartoffeln 12 Pf. Alles übrige Gemüse und Grünzeug in großen Mengen und zu unveränderten Preisen.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,75—4,25 M., Weizenkleie 3,75—4,00 M., Weizenschalen 3,30—3,70 M., Futtermehl 3,70—4,00 M., 1 Ztr. Rapskuchen 4,25—4,75 M., Leinkuchen 4,40—5,00 M., Sonnenblumenkörnerkuchen 5,00—5,25 M., Dotterkuchen 4,25—5,50 M., Palmkernkuchen 5,00—5,25 M.

Landwirthschaftliches.

— **Saatenstand und Ernteschätzung um die Mitte des Monats September 1895.** Nach den Zusammenstellungen des königl. statistischen Bureaus lauten die Ernteaussichten bezw. die Berichte über den Stand der jungen Saaten im Regierungsbezirk Posen wie folgt: Kartoffeln 2,7; Klee (auch Luzerne) 3,6; Wiesen (Grummet) 3,7; Winterweizen 2,9; Winterroggen 3,0; Stand der Kleesaat 3,8; Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen beim Winterroggen 1329 Kilo und beim Sommerroggen 818 Kilo vom Hektar. Die Zahlen für den Regierungsbezirk Bromberg lauten Kartoffeln 2,9; Klee 3,9; Wiesen 3,7; Winterweizen 2,5; Winterroggen 2,6; Kleesaat 4,1; Probedrusch vom Winterroggen 1087 Kilo, vom Sommerroggen 697 Kilo. (Die Zahlen bedeuten: 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering) — Am schwersten von der Dürre hatten größere Strecken von Ost- und Westpreußen zu leiden, ferner die Provinzen Posen, Schlesien, Hessen-Nassau und einzelne Gebiete der Rheinprovinz. Der dadurch hervorgerufene Schaden ist um so größer, als dem Boden in den genannten Provinzen auch während des Frühjahrs und Sommers wenig oder keine ausreichende Feuchtigkeit zugeführt worden war. In dem Regierungsbezirke Bromberg wird sogar über Wassermangel geklagt; es finden sich dort Berichtsbezirke, in denen, da die Brunnen ausgetrocknet sind, das Wasser für Menschen und Vieh aus benachbarten Seen herbeigeholt werden muß. Insbesondere schädigend hat der Mangel an Niederschlägen auf Zuckerrüben und Grünfutter gewirkt; erstere sind vielfach klein geblieben. Wegen Mangels der Grünfutter aber mußte in einigen Bezirken der östlichen Provinzen zur Winterfütterung übergegangen werden. Als günstige Folge des andauernd schönen und trockenen Wetters ist hervorzuheben, daß die Ernte, welche Ende Juli und Anfang August mehrfach durch Regen gestört wurde, schnell und gut eingebracht werden konnte. Die Sommerung ist durchweg eingeerntet; nur vereinzelt sind in einigen westlichen Bezirken noch kleine Theile von Grummet zu bergen. In den Regierungsbez. Liegnitz, Merseburg und Erfurt treten die Mäuse so zahlreich auf, daß sie die jungen Saaten gefährden. — Die Kartoffeln, welche nach vielen Berichten reichlich Knollen angesetzt hatten, sind in Folge der Trockenheit in der Entwickelung zurückgeblieben. Je nach der Widerstandsfähigkeit der einzelnen Sorten und der Beschaffenheit des Bodens ist die Neigung zur Fäule größer oder geringer. Für Frühkartoffeln und feinere Speisekartoffeln werden die erkrankten in einigen Gegenden, besonders auf lehmigem oder tiefgründigem Boden, bis zu 30 vom Hundert beziffert; doch hat auch hier das trockene Wetter dem Umsichgreifen der Krankheit Einhalt gethan. Auf leichterem Boden und höher gelegenen Aeckern sind die Kartoffeln durchgehend gesund, sodaß voraussichtlich der Antheil der kranken Kartoffeln an dem Gesammtertrage derselben in diesem Jahre ein bedeutend geringerer als im Vorjahre sein wird. Mit dem Ausnehmen der Kartoffeln ist größtentheils begonnen. — Der Klee und die Luzerne haben meist noch einen mittleren Ertrag ergeben. Da die Wurzeln der Luzerne tiefer in die Erde gehen, so hat sie die Trockenheit besser überstanden als der Klee. Unter dem Mittel bleibt der Ertrag in der Mehrzahl der östlichen Regierungsbezirke; am geringsten ist der zweite Schnitt in den Regierungsbezirken Posen, Bromberg und Breslau ausgefallen. — Auch die Wiesen haben an Grummet bessere Erträge geliefert, als nach den Juli- und Augustberichten der Vertrauensmänner erwartet werden konnte. — Die Bestellung der Aecker zur Wintersaat vollzieht sich unter schwierigen Verhältnissen. Der schwere Boden ist durch die Hitze so fest geworden, daß sein Beackern unmöglich erscheint. Dadurch hat sich auch die Aussaat der Winterung verzögert, so daß zur Zeit erst wenige Saat aufgegangen ist und über den Stand des Winterroggens und Winterweizens nur vereinzelt ein Urtheil abgegeben wurde. — Der junge Klee ist im Osten stellenweise vertrocknet; am ungünstigsten lauten die Berichte aus dem Regierungsbezirke Bromberg und dem angrenzenden Theile von Marienwerder, wo bereits größere Flächen haben umgepflügt werden müssen. Im Westen sind die Kleefelder ausnahmslos gut bestanden. — Was den Ertrag des Roggens anbetrifft, so wird voraussichtlich die Gesammtmenge des Winterroggens infolge der theilweise recht bedeutenden Auswinterungen und Umackerungen hinter der des Vorjahres zurückbleiben. Die Beschaffenheit des Roggens ist im Gegensatz zum Vorjahre allgemein eine bessere. Da der Roggen eine günstige Blüthezeit hatte, so hat er meist gut gelohnt; die Aehren sind ausreichend besetzt, die Körner voll und schwer. Von 2509 bis zum 19. d. M. eingegangenen Berichten haben 2239 Berichterstatter Schätzungen des Ertrages nach Probedrüschen angegeben. Nach den vorläufigen Schätzungen dürfte eine Roggenernte zu erwarten sein, welche gegen die des Vorjahres um zwei Hundertstheile zurückbleibt, eine Mittelernte — wie sie nach den kreisweisen Schätzungen der landwirthschaftlichen Vereine aus dem Jahre 1892 unter Berücksichtigung der Anbauflächen der einzelnen Regierungsbezirke nach zehnjährigem Durchschnitte ermittelt worden ist — aber um 2,5 vom Hundert übertrifft.

Handel und Verkehr.

F. **Die Campagne der Zuckerfabrik in Zduny** beginnt am 1. Oktober. Nach dem Jahresbericht des Jahres 1894/95 hat dieselbe einen Verlust von 70214,72 M. aufzuweisen.

W. B. **Kiel**, 21. Sept. Im weiteren Verlauf der Generalversammlung des Vereins der chemischen Industrie erstattete Dr. Häuser-Höchst Bericht über den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Auf seinen Antrag beschloß die Versammlung zu erklären, daß sie die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs auf gesetzlichem Wege für geboten und den vorliegenden Entwurf im Ganzen für geeignet erachte, den erheblichsten Mißständen zu steuern. Wesentliche Bedenken hegt der Verein allerdings namentlich hinsichtlich derjenigen Bestimmungen, welche den Verrath der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betreffen. Er beauftragt den Vorstand, auf Grund einer kommissarischen Berathung diese Bedenken dem Bundesrathe bzw. dem Reichstage zur Kenntniß zu bringen. Ueber geeignete Mittel zur Verhütung einer Monopolisirung des deutschen Petroleumhandels in den Händen der Standard Oil Company berichtet Herr Dr. Krämer. Er empfahl, durch Festsetzung eines niedrigen Zolles für Rohpetroleum eine Verlegung der Petroleumraffination nach Deutschland zu ermöglichen. Generaldirektor Kuhlow-Halle befürchtete, daß durch Annahme dieses Vorschlages der Sächsisch-Thüringischen Mineralöl- und Paraffin-Industrie eine schwer schädigende Konkurrenz erwachsen würde und schlug seinerseits vor, den beabsichtigten Zweck durch Erhöhung des Abel-Test-Punktes und durch Ausschließung der jetzt von der Standard-Oil-Company gelieferten minderwerthigen Lima- und Ohio-Oele zu erreichen. Die Versammlung beschloß einstimmig, bei der Reichsregierung zu beantragen, Vertreter der betheiligten Interessentenkreise des Handels und der Industrie zusammenzuberufen, um gemeinsam mit diesen einen Weg zu suchen, der es ermöglicht, die Verarbeitung von ausländischem Rohpetroleum im Inlande herbeizuführen und damit der immer umfassenderen Monopolisirung des Verkehrs im Leuchtpetroleum durch ausländische Gesellschaften wirksam entgegenzutreten. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebniß: Vorsitzender: Kommerzienrath Dr. Holtz-Eisenach, Stellvertreter desselben: J. Snoof-Griesheim, Schatzmeister: Julius Rütgers-Berlin, Beisitzer: Direktor Böttinger-Elberfeld, Kommerzienrath Dr. Brunck-Ludwigshafen, Dr. Gans-Frankfurt a. M., Göpner-Hamburg, Generaldirektor Hasenclever-Aachen, Generaldirektor Kaesemacher-Stettin, Dr. Kolbe-Radebeul, Dr. G. Krämer-Berlin, Generaldirektor Kuhlow-Halle, Prof. Dr. Laubenheimer-Höchst a. M., Dr. C. A. Martius-Berlin, Dr. Louis Merck-Darmstadt, Geh. Kommerzienrath Siegle-Stuttgart und Julius Weber-Duisburg. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Breslau und Baden-Baden vorgeschlagen. Die Entscheidung bleibt dem Vorstande vorbehalten.

Marktberichte.

** **Berlin**, 21. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Rindfleisch etwas billiger. — Wild und Geflügel: Zufuhren genügend, nur Hasen knapp, Geschäft lebhaft, Preise etwas anziehend. — Fische: Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Butter und Käse: Geschäft lebhafter, Preise unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Teltower Rüben und Pfirsiche billiger, sonst wenig verändert.

O. Z. **Stettin**, 21. Sept. Wetter: Schön. Temperatur + 12° R., Barometer 774 Mm. Wind: NO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 130—135 M., per September-Oktober 134,50 M. bez., per Oktober-November 136 M. Br., per November-Dezember 137,50 M. Br., per April-Mai 144 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 110—118 M., per Sept.-Oktober und per Oktober-November 117 M. bez., per November-Dezember 118 M. bez., per April-Mai 125,50 M. Br., 125,25 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko und kurze Lieferung neue inländ. 115—140 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher neuer 110—117 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 34,20 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen.

Landmarkt. Weizen 128—135 M., Roggen 114—118 M., Gerste 108—120 M., Hafer 114—120 M., Kartoffeln 30—36 M., Heu 1,50—2 M., Stroh 22—24 M.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,10—11,20
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,40—10,55
" " 88 neues	10,40—10,55
Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,20
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	22,75—23,00
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,25
Tendenz: fest.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	10.05 Gd. 10,25 Br.
dto.	per Okt.	10,52½ bez. 10.55 Br.
dto.	per Nov.-Dez.	10,70 bez. 10,72½ Br.
dto.	per Jan.-März	11,00 bez. u. Br.

Tendenz: Fest.

Breslau, 21. Sept. [Spiritusbericht.] Sept. 50er 54,10 M., 70er 53,10 M. Tendenz: Stiller.

Telegraphische Nachrichten.

Klausenburg, 23. Sept. Der Kaiser Franz Josef erwiderte noch auf die Ansprachen des Bischofs Müller von der Augsburger Konfession, des Bischofs Saß von der Heidelberger Konfession, des griechisch-katholischen Bischofs Mihaly, des griechisch-römischen Metropoliten Roman des Oberrabiners und des Obergespans, alle seiner väterlichen Fürsorge versichernd und zur gemeinsamen Pflege der wirklichen Vaterlandsliebe und zur Achtung der Gesetze auffordernd.

London, 23. Sept. Die „Times" melden nach Privatbriefen aus Habana, welche die militärische Organisation als mangelhaft darstellen, Martinez Campos sei ungenügend unterstützt. Die Truppen würden ziellos von Punkt zu Punkt geschoben, es bestehe weder ein Nachrichten-Dienst, noch ein bestimmter Feldzugsplan.

Aachen, 23. Sept. In der Grube Goulex bei Wuerselen wurden infolge schlagender Wetter drei Bergleute getödtet, einer schwer verwundet.

Petersburg, 23. Sept. In Poltawa findet heute die feierliche Enthüllung des Denkmals zum Andenken an den Sieg Peters des Großen über die Schweden statt.

Petersburg, 23. Sept. Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wladiwostok: Der Kreuzer der freiwilligen Flotte „Chabarowsk", mit dem Hinterschiff 14½ Fuß tiefgehend, passirte als erstes Kauffahrteischiff Sachalin und lieferte damit den Beweis, daß die Sachalin-Fahrstraße von Dampfern mit 14 Fuß Tiefgang benutzt werden könne.

Kronstadt, 23. Sept. Der Kreuzer „General Admiral" hat die Reise nach dem Ausland angetreten.

Genf, 23. Sept. Ein mit 3 Herren und 5 Damen besetztes Segelboot, das keine Lichter führte, ist gestern Abend vor dem Hafen von Cologny durch das Dampferboot „Aigle" in den Grund gebohrt worden. Trotz rascher Hilfe seitens des Dampfers und anderer Boote sind nur zwei Männer gerettet worden.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 23. September 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 = — =	13 = 40 =	12 = 80 =
Roggen	10 = 90 =	10 = 70 =	— = — =
Gerste	12 = 30 =	11 = — =	10 = — =
Hafer	12 = — =	11 = 30 =	10 = 80 =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. September 1895.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittl. W. M.	mittl. W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Roggen	höchster		10	80	10	40	10	00	10	30
	niedrigster		10	60	10	20	9	80		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	80	3	20	3	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	3	1	35
Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	60	2	—	2	30
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	80	2	60	2	70

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen matt			**Spiritus** flau		
do. Sept.	137 25	137 25	70er loko ohne Faß	34 —	34 30
do. Oktbr.	138 —	138 25	70er Sept.	37 30	37 70
			70er Oktb.	37 30	37 60
Roggen matt			70er Novbr.	37 30	37 70
do. Sept.	116 50	117 —	70er Dezbr.	37 30	37 70
do. Oktbr.	116 75	17 25	70er Mai	38 30	38 70
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktbr.	43 40	43 70	**Hafer**		
do. Dbezr.	43 50	43 50	do. Septbr.	116 —	116 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 280,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23. September **Schlußkurse.**

			N.v.21
Weizen pr. Sept.		137 25	137 25
do. pr. Oktbr.		138 —	138 —
Roggen pr. Sept.		117 —	117 —
do. pr. Oktbr		116 75	117 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.21.
do.	70er loko ohne Faß	34 10	34 80
do.	70er Septbr.	37 30	37 80
do.	70er Oktbr.	37 30	37 60
do.	70er Novbr.	37 30	37 60
do.	70er Dezmbr.	37 40	37 70
do.	70er Mai	38 40	38 70
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.21			N.v.21.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 7	do Silberrente	101 10	101 20
Pr. 4% Konf. Anl.	104 10	104 10	Russ. Banknoten	219 95	220 —
do. 3½% "	103 50	103 50	R. 4½% Bdk.-Pfb	103 70	103 80
do. 3% Konf.	100 —	99 90	Ungar. 4% Goldr.	103 3	103 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 30	101 10	do. 4% Kronenr	99 80	99 80
do. 3½% do.	100 50	100 30	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	251 10	250 80
do. 4% Rentenb	105 30	105 50	Lombarden	47 5	47 60
do. 3½% do.	103 10	— —	Disk.-Kommandit	228 80	227 60
do. Prov.-Oblig.	101 90	101 80	**Fondsstimmung**		
Neue Pos. Stadtanl.	101 75	101 80	fest		
Oesterr. Banknoten	169 60	169 70			

Ostpr. Südb. E. S. A	96 —	96 —	Schwarzkopf	266 50	265 50
Mainz Ludwigsh. dt.	119 70	120 10	Dortm. St.-Pr. La.	77 80	77 60
Marienb. Mlaw. do	86 90	87 25	Gelsenkirch. Kohlen	182 25	183 —
Lux. Prinz Henry	82 —	80 60	Inowrazl. Steinsalz	56 —	55 25
Poln. 4½% Pdbrf	— —	— —	Chem. Fabrik Milch	139 —	139 —
Griech. 4% Goldr.	29 60	29 60	Oberschl. Eis.-Ind. A	97 10	95 90
Italien. 4% Rente.	90 3	90 25	Hugger-Aktien	155 75	156 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	55 20	55 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	96 75	96 60	It. Mittelm. E. St. A.	94 80	94 80
Russ. 4% Staatsr.	67 50	67 40	Schweizer Centr.	146 30	146 25
Rum. 4% Anl. 1890	89 50	89 6	Warschau-Wiener	270 —	270 25
Serb. Rente 1885	69 80	69 8	Berl. Handelsgesell.	168 50	168 60
Türken-Loose	141 —	139 20	Deutsche Bank Aktien	212 25	212 20
Disk.-Kommandit.	227 50	227 25	Königs- und Laurah.	150 90	149 60
Pos. Prov. A. B	09 30	109 10	Bochumer Gußstahl	174 80	174 80
Pos. Spritfabrik	183 75	183 50			

Nachbörse: **Kredit** 251 80. **Diskonto-Kommandit** 228 80. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101 30. bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 50. Br.

Stettin, 23. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. Sept.-Okt.	134 50	134 50	per loko 70er	34 20	34 20
do. Okt.-Novbr.	135 50	136 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	10 40	10 40
do. Sept.-Okt.	117 —	117 —			
do. Okt.-Novbr.	117 —	117 —			
Rüböl unverändert					
do. Sept.	44 —	44 —			
do. Oktbr.	44 —	44 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
21. Nachm. 2	765,8	NW frisch	heiter	+14,5
21. Abends 9	766,9	NW schwach	wolkenlos	+ 8,9
22. Morgs. 7	769,7	Windstille	heiter	+ 3,2
22. Nachm. 2	769,9	W leicht	heiter	+13,9
22. Abends 9	768,9	W l. Zug	wolkenlos	+ 7,1
23. Morgs. 7	767,7	SO leicht	heiter	+ 5,1

Am 21. Sept. Wärme-Maximum + 15,2° Cels.
Am 21. = Wärme-Minimum + 8,2° =
Am 22. = Wärme-Maximum + 14,3° =
Am 22. = Wärme-Minimum + 2,3° =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.